

Rhein-Zeitung vom 28.02.08

Südmumgehung: Gegner gründen Verein

Mehr als 170 Interessierte beteiligten sich an erster Versammlung im Stadtteil Linter – Ralf Jung-König ist Vorsitzender – 2000 Unterschriften gesammelt

In der Bevölkerung besteht schon seit Langem Widerstand gegen die geplante Südmumgehung. Nun haben sich die Gegner in einem neuen Verein zusammengeschlossen.

LIMBURG. 75 Bürger aus der Südstadt Limburg und dem benachbarten Stadtteil Linter haben am Dienstagabend den Verein „Keine Südmumgehung Limburg“ gegründet. Der Verein, der insgesamt rund 100 Mitglieder zählt, löst eine Bürgerinitiative ab, die eine von der Stadt Limburg geplanten Südmumgehung verhindern will. In den zurückliegenden Wochen hatte die Bürgerinitiative bereits 2000 Unterschriften gegen das Projekt gesammelt.

Als Gründe führen die Gegner der von Diez über Limburger Naherholungsgebiete zur Autobahn Limburg-Süd führenden, rund fünf Kilometer langen und 40 Millionen Euro teuren Querfeldein-Trasse unter anderem die zu erwartende massive Beeinträchtigung des Wohngebietes Blumenrod sowie die Versiegelung wertvollen Ackerlandes einschließlich der vorhande-



Die Gründung des Vereins „Keine Südmumgehung Limburg“ stieß bei der Bevölkerung von Blumenrod und Linter auf großes Interesse. ■ Fotos: Dieter Fluck

nen Vogel- und Naturschutzgebiete an. So ist eine 340 Meter lange vierspurige Brücke über das Kasselbachtal geplant (die RLZ berichtete).

Während der Versammlung füllten etwa 170 Bürger den Saal des Linterer Gasthauses „Zur Post“. „Von Woche zu

Woche wächst die Zahl der Gegner, je mehr bekannt wird, was dort gebaut werden soll. Viele wissen noch gar nicht, welche Folgen dieses Projekt hat", sagte der Vorsitzende Ralf Jung-König. Großes Lob ernteten die Initiatoren für die markierten Trassenvarianten, die den Bürgern die räumlichen Ausmaße vor Augen führen. Jung-König dankte den betroffenen Landwirten für deren kooperative Mitwirkung und kündigte an, die Markierung könne noch drei bis vier Wochen bestehen bleiben.

Eine gleiche optische Demonstration werde für den Bereich des geplanten Brückenbauwerks von der Zeppelinstraße zum Hammerberg vorbereitet. Auch solle mit Hilfe von Fachleuten eine Geräuschkulisse erzeugt werden, damit die Südstadtbewohner und die Linterer Bürger sich ein Bild von der zu er-

wartenden Lärmbelastung machen könnten. Der Verein wolle das ganze Ausmaß der Auswirkungen transparent machen. Schließlich sei es nicht jedem Bürger möglich, die 400 Seiten umfassenden Gutachten zu studieren.

In ihrer Tragweite bisher nicht bedachte Auswirkungen seien beispielsweise die von der Schließung bedrohte Astrid-Lindgren-Schule für Schwerbehinderte und des

Reha-Zentrums der Lebenshilfe. Für die berufliche PPC-Schule sei im Schallgutachten eine „mittlere Gefährdung“ prognostiziert worden. Die ehemalige Tennishalle in der Eppenau, die ein Investor für den Umbau zu einem Bowlingcenter erworben habe, falle der Brücke gänzlich zum Opfer. Auch ein Bauernhof auf dem Guckucksberg sei betroffen, die Jugendherberge und der Hockeyclub blieben da-

gegen verschont. „Bei all diesen Folgen können wir als Bürgerinitiative nicht so weiterarbeiten. Wir müssen uns auf eine Vereinsbasis stellen; denn bei unserer künftigen Arbeit entstehen auch Kosten“, sagte der Vorsitzende, der um eine breite Unterstützung warb. Jeder, der mithelfen wolle, könne sich einbringen.

Einmütig verabschiedete die Gründungsversammlung eine Satzung und legte den Jahresmitgliedsbeitrag pro Person auf 24 Euro fest, jedes weitere Familienmitglied zahlt zwölf Euro. Jung-König kündigte eine intensiviertere Öffentlichkeitsarbeit an. So werde es deutlich mehr Informationsstände und Veranstaltungen geben. Auch sollen alle Interessierte über einer Homepage die weitere Entwicklung und die Arbeit des Vereins verfolgen können.

Dieter Fluck

Namhaft

Der Vorstand des neuen Vereins

Der Vorstand des Vereins „Keine Südumgehung Limburg“ setzt sich zusammen aus: Ralf Jung-König (Vorsitzender), Prof. Dr. Jürgen Distler und Wolfgang Graf von Spee (Stellvertreter), Thomas Hauschild (Kassierer), Roswitha Jeckel (2. Kassierer), Jörg Dönges (Schriftführer), Hans Tischer (Pressewart), Hans-Jürgen Ludwig, Klaus Roth, Jörg Settemeyer, Georg Schlitt, Hans Ohl und Christine Schulz (alle Beisitzer).



Der Vorstand des neuen Vereins „Keine Südumgehung Limburg“. Vorne, von links: Hans Ohl, Hans Tischer, Thomas Hauschild, Jürgen Distler. Hintere Reihe, von links: Klaus Roth, Georg Schlitt, Christine Schulz, Wolfgang Graf von Spee, Jörg Settemeyer, Roswitha Jeckel, Ralf Jung-König, Jörg Dönges. Es fehlt Hans-Jürgen Ludwig.